

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Kapitel: HUSSERL (geb. am 8.4.1859 in Prossnitz/Mähren,  
gest. am 27.4.1938 in Freiburg i.B.)

- Einteilung: 1) Darstellung  
2) Kritik der Kritik der Naturwissenschaften  
3) Husserl und Hegel

1) Darstellung

Die treibende Kraft in Edmund Husserls philosophischer Entwicklung war von Anfang an sein Begriff des Bewußtseins als 'Intentionalität', als synthetische Leistung, wie er schon in seinem ersten publizierten Werk, der 1890 erschienenen "Philosophie der Arithmetik" leitend war. Dieser Begriff des Bewußtseins ist das 'Motiv' der gesamten Entwicklung Husserls, und er spielte bereits eine wesentliche Rolle in Husserls Theorie des 'Apriori', die er zum ersten Mal in dem 1900 erschienenen 1. Band seiner "Logischen Untersuchungen" formulierte, im Zusammenhang mit seiner Argumentation gegen den Psychologismus...

Das Wesentliche dieser Theorie ist die Betonung der 'Gegenständlichkeit' des logischen Apriori: der 'Inhalt' oder 'Gegenstand' des Bewußtseins und der 'Akt' der darauf bezogen ist, bzw. denselben zur Gegebenheit bringt, sind scharf zu trennen. Husserl wendet sich gegen alle 'psychologisierenden' Theorien, die das Apriori mit dem es erfassenden Bewußtsein und seinen Strukturen vermengen... Merkmal dieser Theorien ist, daß sie mit einem vorgefaßten Begriff von Bewußtsein an die Phänomene herangehen, so daß diese selbst gar nicht mehr zum Sprechen kommen. Kant kann nach Husserls Auffassung als Beispiel für eine solche Einstellung dienen... Weil es von seinem vorgefaßten Begriff des Bewußtseins aus nicht möglich war, die strikte Allgemeinheit und Notwendigkeit gewisser apriorischer Sätze der Erfahrung zu rechtfertigen, deshalb wurden diese mit der Struktur des Bewußtseins selbst identifiziert, womit also die faktische Allgemeinheit dieser Struktur zur Erklärung des Phänomens herbeizitiert wurde. (1)

Husserl sieht dagegen die strikte Allgemeingültigkeit und Notwendigkeit der logischen Sätze als im objektiven Gehalt derselben selbst gründend an, er versteht unter 'Apriori' ein allgemeines Wesen,

(1) Dies war die Auffassung Husserls zur Zeit der Abfassung der "Logischen Untersuchungen". Daß darin der Sinn der Kantischen transzendentalen Deduktion nicht mitgedacht ist, ist offensichtlich. Im Übrigen wandelte sich Husserls Kant-Verständnis und -Kritik parallel zu seiner eigenen Entwicklung. Vgl. dazu I. Kern, Husserl und Kant.